Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 14 (1920)

Heft: 4

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zimmer im Kopenhagener Taubstummenheim, die fast die ganze Woche offen sind, bieten den jungen Taubstummen Schutz vor großstädtischen Versuchungen und den älteren gute Gelegenheit zur Aufmunterung. Als das Heim im Jahr 1898 erbaut wurde, zählte der Taubstummenverein 306 Mitglieder. Jetzt ist die Mitgliederzahl 769. Außerdem besitzt der Verein verschiedene Abteilungen, z. B. Leseverein, Schachverein, Frauenverein usw. Es ist daher leicht zu verstehen, daß die Erweiterung der Vereinszimmer eine unumgängliche Notwendigkeit geworden ist. —

(Ein solches Lokal suchen wir Stadtberner schon seit langem. D. R.)

— Ein taubstummer Schuhmachermeister in Skokshöjrup konnte am 17. Oktober 1919 seinen hundertjährigen Geburtstag feiern. Er wohnt bei einer verheirateten Tochter, ist noch ganz rüstig und hat ein so gutes Gesicht, daß er noch flott lesen kann.

Schweden. Für ganz Schweden wurde eine Taubstummenlotterie, wohl die erste der ganzen Welt, vom König genehmigt und vom Taubstummenverein in Gotenburg angeordnet, zum Besten eines eigenen Heimes. Es sollen 100 000 Lose zum Preise von je 2 Kr. 10 Oere abgesetzt werden. 5000 Gewinne im Gesamtwerte von 115100 Kronen werden ausgeworfen. Die drei ersten Gewinne sind Sommervillen im Werte von 15000, 12000 und 10000 Kronen, deren Lage der Gewinner selbst bestimmen kann; der vierte und fünfte Gewinn dagegen in der Nähe von Stockholm belegene Sommervillen im Werte von 8000 und 5000 Kronen. Weitere Gewinne bestehen aus einer ganzen Möbeleinrichtung (4000 Kronen), einem neuen Motorboot (2000 Kr.), einer Ausrüstung von Hausgeräten und Tafelzeug (1000 Kronen) und verschiedenen Gegenständen (500, 300, 200 100, 50 Kronen). Der mindeste Gewinnwert beträgt 10 Kronen.

Finnland. Zum Besten eines Heimes für Taubstumme veranstaltet man gegenwärtig eine Geldsammlung unter den finnländischen Taubstummen und deren Freunden. Das Heim soll nach Abo verlegt werden. Bis jetzt sind 10 300 finn. Mark eingesammelt worden.

Die finnländischen Taubstummen haben in ihren letzten Kreisversammlungen die Einführung des Alkoholverbots in Finnland mit Freuden begrüßt.

Fürsorge für Taubstumme

1. Sammlung
für die taubstummen Kinder in Wien.

Abgeschlossen den 22. Januar 1920.

	Fr. Rp.
Lehrerschaft und Angestellte d. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	81. 85
Durch Hrn. E. S., Bern	25. —
„ Hrn. R, Lehrer, Bern	30. —
„ Hrn. Z., Lehrer, Bern	100. —
„ Hrn. W., Taubstummenbund Bern	71. 10
„ Hrn H, Taubstummenverein Alpenrose, Bern	50. —
Hr. G., Vater u. Sohn, Bleienbach u Zürich	50. —
Familie K., Bremgarten (Bern)	10. —
Familie S, Habstetten	20. —
Hr R. M., Lyß	10. —
Familie Ae., Eriz	10. —
Hr. H., Münchenbuchsee	3. —
Hr. Fr. H., Zürich	3. —
Hr. Hs. G., Bern	— 50
Hr. Chr. Bl., Bern	1. —
Familie St., Courlevon	5 —
Familie Z., Zwieselberg	5. —
Familie L., Lenk i. S.	5. —
Hr. Prof. L, Bern	10. —
Hr. v. M., Hofwil	20. —
Hr. E. Sch., Arzt, Münchenbuchsee	20. —
Hr. Dir. St., Hofwil	5. —
Familie G.-R., Bern	50 —
Frl. R., Lehrerin, Thun	20. —
Frl. L., Lehrerin, Steffisburg	15. —
Hr. u. Frau B., Neuhof (Aargau)	10. —
Hr. St, Dieterswil	20. —
Familie L., Ersigen	15 —
Frau St., Lehrerin, Biel	5. —
Frl. v. W, Bern	15. —
Frau Verwalter H, Bern	5. —
Frau R., Bern	5. —
Wert verschiedener Lebensmittel	34. 55
Summa	730. —

2. Sammlung.

Abgeschlossen den 21. März 1920.

Hr. Gr., Tsch., R, Steffisburg	13. —
Hr. E G., Zollbrück	27. —
Familie P., Ecuvillens	15. —
Geschw. G., Kröschenbrunnen	25. —
Durch Hrn. E. S. Taubstummen-Gottesdienstopfer F. B. und E. S., Bern.	94. —
Durch Pfarramt Roggwil (Thurgau)	17. 55
„ Pfarramt Birrwil (Aargau)	25. 45
Taubstummen-Verein Alpina, Thun	35. —
Hr. Architekt K., Malans	100 —
Frau B., Trimstein	5. —
Frl L., Bern	5. —
Unbekannt von Gümmenen und Andelfingen	30. —
Hr. B.-P., Flums	5. —
Hr. E. L., Ruhbank b. Zofingen	5. —
Hr. R. V., Basel	20. —
Hr. Chr. v. N., Rüti, Riggisberg	5. —
Frau. G.-R.	13. —
Uebertrag	440. —

	Fr. Rp.
Uebertrag	440. —
Frl. E. M., Thun	5. —
Frl. L. T., Oberbütschel	5. —
Frl. Chr. M, Schiers	25. —
Frau H., Münchenbuchsee	2. —
Hr. J. R., Weinfelden	5. —
Hr. F. W., Herzogenbuchsee	20. —
Frl. L. v. G., Bern	20. —
Hr. A. R., Schreiner, Interlaken	5. —
Hr. S., Lehrer, Münchenbuchsee	5. —
Hr. Fr. Ae., Zollikofen	1. —
Hr. Dir. Bühr, Taubstummenanst. St. Gallen	400. —
Summa	933. —

Naturalgaben gingen ein von: Frau K. Frutigen; Frau F., Ersigen; Familie Sch., Melchnau; Familie K., Heimberg; Familie J., Malters; Hrn. B., Biglen.

Allen Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Frau Lauener,
Taubstummen-Anstalt Münchenbuchsee.

Kt. Zürich. Schon vor dem Aufruf in letzter Nummer haben auch die zürcherischen Taubstummen angefangen, für ihre Schicksalsgenossen in der Hungerstadt Wien Beisteuern zu leisten. Da sie mit einer einzigen Ausnahme erfreuliche Resultate erzielen, seien die Ergebnisse der bisherigen Sammlung bekannt gegeben. Es wurden zusammengelegt: in Zürich von 45 Personen Fr. 28; in Horgen von 6 Personen Fr. 2. 60; in Regensberg von 20 Personen Fr. 12. 35; in Winterthur von 36 Personen Fr. 35. 10; in Uster von 14 Personen Fr. 6. 80; in Andelfingen von 25 Personen Fr. 13. 60.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Basel. Der Basler Fürsorgeverein für Taubstumme hielt am 27. Febr. seine Generalversammlung ab. Leider war die Beteiligung der Mitglieder nicht sehr rege und bewies, daß das Interesse an der Sache deren Notwendigkeit nicht gleichkommt. Bericht und Rechnung pro 1919 wurden genehmigt. Die Jahresbeiträge haben infolge Hinschiedes mehrerer Mitglieder etwas abgenommen; desgleichen das Vermögen. Die Versammlung bestimmte den an die Zentralkasse abzuliefernden Betrag und wendete Anstalten und Vereinen, die sich der Ausbildung und Fürsorge der Taubstummen widmen, Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1000 Fr. zu. Neue Mitglieder und vermehrtes Interesse wären dem Verein sehr erwünscht. r.

Briefkasten

An mehrere. Die März-Nummer ist früh herausgekommen, weil der Notruf für Wien dringlich war. Denn „wer schnell hilft, hilft doppelt"!

W. H. in E. Es ist recht, daß Sie gegenüber dem Ausland vorsichtig sind. Man schreibt aber nicht „unter Risiken unterworfen", denn unterworfen sein ist nur „Wem"-Fall, also: einer Gefahr (oder einem Risiko) unterworfen. Man wendet jedoch den Ausdruck „unterworfen" besser nur auf Personen an. — Der Schweiz ist nur ein Teil ihrer bisherigen Neutralität, die militärische, weiter zuerkannt werden, im übrigen wird sie auch Opfer bringen müssen für das Ganze, auch mithelfen Kriege verhindern oder ein streitlustiges Land zum Frieden zwingen helfen, z. B. durch wirtschaftliche Sperre und dergl., also auf unblutige Weise.

J. R. in A. b. Fr. Das ist viel Unglück. Bei Ihnen Husten und Kopfweh, beim Bruder Brandwunden am Kopf durch Holzsprengen, eure Ziege vom Zug überfahren, der Vater beim „Holzheruntermachen" blessiert und dabei zwei Rippen gebrochen! Das nennt man eine böse Zeit!

L. M. in Z. Danke für Brief und Sendung! Die Verstorbene in B. hat dem Heimfonds Fr. 200 vermacht. Der E. St. und dem W. geht's ordentlich. — Schnee wird der April uns gewiß bringen, der Winter hat ihn scheint's auf später verspart.

E. R. in Z. Sie, ruheloser Wanderer, und nun auch noch krank! Möge der Frühling bei Ihnen Wunder tun!

A. M. in M. Nein, mein Lieber, wir haben niemals daran gedacht, Hauseltern des schweiz. Männer-Taubstummenheimes werden zu wollen! Dazu braucht es ein jüngeres, beidseitig vollsinniges Ehepaar oder Wittwer, die auch mit der Landwirtschaft ganz vertraut sein müssen.

H. G. in G. Holprig sind die Verse nicht, aber verzeihen Sie — etwas banal, „Herzen — Schmerzen" „Sonne — Wonne", „Lust — Brust" usw.! Die Welt wünscht Originalität. — Wegen einem „Kunstjünger" wenden Sie sich vielleicht am besten an Hrn. J. Wir selbst kommen naturgemäß wenig in solche Gesellschaft.

P. D. in L. Danke für Ihre Mitteilung! Nach einem Siechtum sterben ist doch eine Erlösung.

J. H. in F. So haben sich die Vorfrühlingslaunen auch an dir gerächt Gott Lob, daß es gut vorbei gegangen. Jetzt sind wir wie im tiefsten Winter! Geht's nicht auch so in der Politik?

K. M. in K. Vielen Dank fürs „Jahrespäckli" und für Ihre freundl. Worte! Das lange geplante Heim kommt wahrscheinlich schon dieses Jahr zustande. — Hrn. Pfr. M. amtet rüstig in Brunnen und es geht ihm gut.

W. M. in B. Danke bestens für Ihre erfolgreichen Bemühungen und die freundl. Gabe. Gott Lob, daß Sie wieder wohlauf sind!

Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 17. April, abends 8¼ Uhr, in der „Münz", Marktgasse, von Herrn Vorsteher Ellenberger über den **„Völkerbund"**.